

Lebenshilfe sucht Räume für Frühförderung

Beratungs-, Diagnostik- und Therapieangebot für Kinder bis sechs Jahre soll in Viechtach erhalten bleiben

Von Daniela Albrecht

Viechtach. Seit 2001 gibt es in Viechtach eine Außenstelle der Frühförderung der Lebenshilfe Kreisvereinigung Regen. Sie hat ihr Domizil aktuell in einer Einliegerwohnung in der Straße „Zur Wacht“. Doch diese ist mittlerweile zu klein geworden. Zum 1. August oder 1. September sucht die Lebenshilfe daher nach neuen Räumlichkeiten für ihr Beratungs-, Diagnostik- und Therapieangebot, das Familien mit Kindern von 0 Jahren bis zum Schuleintritt in Anspruch nehmen können.

Den Verantwortlichen der Lebenshilfe ist es ein großes Anliegen, die Außenstelle in Viechtach zu erhalten, damit alle, die das Angebot wahrnehmen wollen, kurze Anfahrtswege haben und zeitnah Termine bekommen. Doch dafür müssen neue Räume gefunden werden, weil die Größe der derzeitigen Räume und der Zuschnitt der Wohnung nach Angaben von Lebenshilfe-Geschäftsführer Jochen Fischer nicht mehr den geltenden Vorgaben entsprechen. Zudem können die Räume nicht parallel belegt werden. Das soll sich im neuen Domizil ändern.

Wie Christine Reis, die Leiterin der interdisziplinären Frühförderung der Lebenshilfe, und Geschäftsführer Fischer im Gespräch mit dem Viechtacher Bayerwald-Boten erläutern, werde für die Viechtacher Außenstelle eine Immobilie im Stadtzentrum mit einer Größe von etwa 120 Quadratmetern benötigt. Es soll



Präsentieren die 16-seitige Broschüre, in der die Lebenshilfe alles Wissenswerte über die „Interdisziplinäre Frühförderung für den Landkreis Regen“ zusammengestellt hat: Lebenshilfe-Geschäftsführer Jochen Fischer (von links) und seine Mitarbeiterinnen Tina Sixt und Christine Reis, die Leiterin der Interdisziplinären Frühförderung. Die Broschüren sind bei Kinderärzten und in Kindergärten im Landkreis Regen, etwa in den Kindergärten in Arnbruck und Ruhmannsfelden, erhältlich.

– Foto: Albrecht

ten mindestens zwei Therapieräume mit jeweils mindestens 20 Quadratmeter Größe vorhanden sein, dazu ein Büro und ein Sozialraum mit Kochnische, ein WC und ein Bad und möglichst auch ein Abstellraum. Wichtig ist auch, dass die Räumlichkeiten barrierefrei erreichbar sind, etwa im Erdgeschoss liegen, und dass es in der Nähe Parkplätze gibt. Wünschenswert wäre auch ein kleiner Außenbereich, etwa eine Terrasse oder ein kleiner Garten.

In die Frühförderstelle kommen Eltern auf Empfehlung des

Kinderarztes oder des Kindergartenteams, weil sie Fragen haben zur Entwicklung und zum Verhalten ihres Kindes oder sich Sorgen um die Entwicklung machen, weil ihr Kind beispielsweise motorisch noch nicht so weit entwickelt ist wie Gleichaltrige, und klären lassen wollen, ob ihr Kind Förderung braucht oder eine Therapie.

Als Erstes findet dann eine unverbindliche und kostenlose Beratung statt, gefolgt von der pädagogisch-psychologischen und ärztlichen Diagnostik, bei der mit Fachärzten zusammengearbeitet

wird. Eine solche Entwicklungsdiagnostik gibt Auskunft über den Entwicklungsstand eines Kindes und etwaige Entwicklungsprobleme. Aufgezeigt werden auch eventuell empfehlenswerte oder nötige Förderung oder Therapie. Die einzelnen Ergebnisse werden mit den Eltern und auch dem behandelnden Kinderarzt besprochen. Denn: „Nichts passiert ohne Rücksprache und Verordnung durch den Kinderarzt. Wir arbeiten mit den Kinderärzten in der Region sehr eng zusammen“, erklärt Christine Reis.

„Eine Therapie oder Förderung kann sich anschließen, muss aber nicht. Es kann sich auch herausstellen, dass überhaupt kein Therapie- oder Förderbedarf besteht“, betont Lebenshilfe-Geschäftsführer Jochen Fischer.

Werde aber erkannt, dass ein Förder- oder Therapiebedarf besteht, kann mit gezielten Maßnahmen eine Entwicklungsgefährdung vermieden, ausgeglichen oder gemindert werden. Beratung, Diagnostik, Förderung und Therapie können ambulant in der Außenstelle der Frühförderung in Viechtach oder mobil, etwa im Elternhaus oder in der Kindertagesstätte, stattfinden. Die Therapie könne einzeln erfolgen oder in Gruppen, etwa wenn es um Sozialkompetenz oder die emotionale Entwicklung geht.

Mit vielen externen Partnern vernetzt

Das Team der Frühförderung besteht aus pädagogischen und medizinischen Fachkräften, darunter Psychologen Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Heil- und Sozialpädagogen. Vernetzt ist die Lebenshilfe auch mit Förderzentren, Praxen für Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie, Kinder- und Jugendtherapeuten, Schulen, Kindergärten, Krippen, dem Kinderschutzbund und der Erziehungsberatungsstelle sowie weiteren Partnern.

INFOS

★ **Interdisziplinäre Förderstellen** wie die der Lebenshilfe gibt es in ganz Bayern, in jedem Landkreis mindestens eine. 1994 hat die Lebenshilfe die Frühförderung im Landkreis Regen übernommen. Die Hauptstelle im Landkreis hat in Regen ihren Sitz. In Viechtach gibt es seit 2001 eine Außenstelle. In den vergangenen Jahren haben durchschnittlich 70 bis 80 Familien mit Kindern von der Geburt bis zur Einschulung das Angebot wahrgenommen, dem nach Angaben von Lebenshilfe-Geschäftsführer Jochen Fischer ein ganzheitlicher Hilfesatz zugrunde liegt. „All unsere Angebote sind für die Eltern kostenlos. Die Kosten übernimmt entweder die Krankenkasse oder der Bezirk“, erklärt Christine Reis.

★ **Weitere Informationen** zur interdisziplinären Frühförderung gibt es in einer von der Lebenshilfe herausgegebenen Broschüre. Darin wird der Ablauf der interdisziplinären Frühförderung erklärt, das offene Beratungsangebot vorgestellt und unter anderem auf die Themen Heilpädagogik, Montessoripädagogik, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Sozialpädagogik und entwicklungs-psychologische Beratung näher eingegangen.

★ **Ansprechpartnerin** in Sachen Frühförderung ist Christine Reis, ☎ 09921/970120.

★ Wer ein neues Domizil für die Frühförderung weiß, kann sich an Lebenshilfe-Geschäftsführer Jochen Fischer oder Tina Sixt wenden unter ☎ 09921/970110.